

Harnas Newsletter



Harnas Newsletter November 2014

Liebe Harnas Freunde!

Viel hat sich seit dem letzten Newsletter auf Harnas getan: die drei Löwen, die auch die drei Brüder genannt werden, haben ein neues Gehege bekommen. Brad kam auf die Idee, sich in das Nebengehege durchzugraben und die dort lebenden Löwen zu besuchen. Die waren auf den Besucher nicht gut zu sprechen und Brad wurde verletzt. Der Tierarzt kam aus Gobabis, versorgte die Wunden und verabreichte Brad Antibiotika.



Nach einigen Tagen hat sich Brad wieder erholt und verzichtet jetzt auf weitere nachbarschaftliche Besuche.

Zwei Neuzugänge halten alle Harnas-Leute auf Trab: sie heißen Lilly und Junior. Lillys Mutter wurde auf einer nahe gelegenen Farm erschossen. Lilly hatte das Glück, nach Harnas gebracht zu werden. Mittlerweile hat sie sich gut eingelebt, stiehlt die Äpfel aus der Futterschüssel und sich selbst in die Herzen der Volontäre – und liebt den ebenfalls neu auf



Harnas angekommenen Löffelhund. Sie kümmert sich rührend um ihn und hilft sogar beim Füttern!





Junior wurde Ende Oktober 2014 geboren. Sein Hunger ist fast so groß wie seine Bewegungslust, allerdings fällt er auch schon mal von einer Sekunde auf die nächste in einen Tiefschlaf, um sich so für neue Abenteuer zu erholen.

Nachdem der Oktober sehr heiß war, hat sogar Gumbie, die Hyäne, beschlossen, ein Bad zu nehmen. Sie hat die Abkühlung in ihrem Wasserloch sichtlich genossen.



Am 20. Oktober wurde ein kleiner Löffelhund gerettet, nachdem ein Männchen schon seine drei kleinen Brüder getötet hatte. Am selben Tag kam auch ein Springbock-Baby nach Harnas. Gott sei Dank gibt es dort viele Helfer, die sich jetzt um diese kleinen Tierbabys kümmern.

Das Löffelhundbaby wurde Lucky getauft und man kann ihm fast beim Wachsen zusehen.



Alle Volontäre und Besucher haben die Hundedame Piekels gekannt. Dieser kleine Hund war überall auf dem Farmgelände zu sehen. Leider wurde Piekels von einem Auto überfahren – wir werden sie sehr vermissen.



Ende Oktober wurden tagelang die Tiergehege gereinigt und gleichzeitig auch das Gras abgebrannt, um möglichen Buschfeuern keine Chance zu bieten, sich auszubreiten. Das ist echte Knochenarbeit und die Volontäre mussten hart arbeiten.

Anfang November gab es eines Nachts sintflutartige Regenfälle. Namibier freuen sich ja über Regen, auch wenn danach Wege und Straßen schlecht oder gar nicht mehr passierbar sind.

Am nächsten Morgen war der Himmel wieder blau, die Wege glichen allerdings kleinen Seen..



Nach dieser anstrengenden Nacht waren einige Harnas-Bewohner tagsüber sehr erschöpft und mussten ein Nickerchen einlegen.....



Regina Hermann

www.harnas.at

Regina@harnas.at